



AKTUELLES // PERSONELLES // TERMINE

TERMINE

> 05. NOVEMBER
11. Jahrestagung
„Psychiatrische und
Psychosomatische Pflege“

KAPELLE : ARCHE



> 4. SEPTEMBER, 17:00 UHR
Benefiz-Klavierkonzert des
Hospiz-Vereins Quakenbrück

> 10. SEPTEMBER, 17:00 UHR
Rüdiger Zieroth - Stücke aus
5 Jahrhunderten,
Gesprächskonzert mit Gitarren

Gottesdienst für Angehörige
der im Krankenhaus Verstorbenen:
Freitag, 08. Juli, 17.00 Uhr

www.ckq-gmbh.de



↑ MITGLIEDER DER FACEBOOK-GRUPPE
„KOPFZUCKER QUAKENBRÜCK“,
rechts Dr. Florian Thienel, Leitender
Zentrumsarzt des Diabetes-Zentrums

DIABETES-ZENTRUM: DR. FLORIAN THIENEL NEUER LEITENDER ZENTRUMSARZT

Diabetologe tritt die Nachfolge des kürzlich verstorbenen Prof. Dr. Stephan Matthaei an



← GUT AUFGESTELLT:

Dr. med. Florian Thienel und
das gesamte Team des
Diabetes-Zentrums Christliches
Krankenhaus Quakenbrück

Dr. med. Florian Thienel ist neuer Leitender Zentrumsarzt des Diabetes-Zentrums am CKQ. Er folgt dem am 1. April verstorbenen Prof. Dr. Stephan Matthaei. Dr. Thienel ist Facharzt für Innere Medizin / Diabetologie, Diabetologe DDG und Bereichsleiter Diabetisches Fußsyndrom / Management chronische Wunden. Thienel war nach seinem Studium der Humanmedizin an der Universität Heidelberg an den Kliniken in Mannheim, Heidelberg und Weingarten tätig. 2005 wechselte er an das Diabetes-Zentrum Quakenbrück, wo er seit 2006 Leitender Oberarzt ist. „Trotz der großen Betroffenheit über den Tod von Prof. Stephan Matthaei ist es erlaubt und auch notwendig, in die Zukunft zu blicken“, betont CKQ-Geschäftsführer Heinrich Titzmann. Dr. Thienel sei die ideale Persönlichkeit für die Leitungsposition, so Titzmann. Seine Gratulation und sein Dank gingen an Dr. Thienel, der sich der neuen Verantwortung stelle. „Auch dem gesamten Team des Diabetes-Zentrums ist zu danken; es hat trotz der vergangenen schweren Wochen weiterhin engagiert und kompetent seine Aufgaben erfüllt.“ Er sei überzeugt, dass das Diabetes-Zentrum auch zukünftig seinen überregionalen Stellenwert behalte und neue Akzente gesetzt werden könnten. „7,5 Millionen Diabetiker gibt es in Deutschland“, führte Dr. Thienel aus. „Daher hat die Volkskrankheit eine große Relevanz für den Einzelnen, aber auch für die Gesellschaft. Seit fast 40 Jahren ist das Diabetes-Zentrum wichtiger Bestandteil des Krankenhauses. Zunächst von Prof. Helmut Henrichs etabliert, wurde es von Prof. Stephan Matthaei weiter ausgebaut und gefestigt.“ Nun sei zu fragen, welche Ansprüche und Ziele das Zentrum habe. An erster Stelle stehe, den Patienten die Last ihrer Erkrankung tragen zu helfen und das Leben zu erleichtern. Wichtig seien der Einsatz und die Weiterentwicklung innovativer Therapien und der interdisziplinäre Ansatz, um Begleiterkrankungen wie z. B. kardiovaskuläre oder psychische Probleme, aber auch das Diabetische Fußsyndrom zu behandeln. Hier profitiere das Diabetes-Zentrum enorm von den anderen Fachabteilungen des CKQ, mit denen man einen intensiven interdisziplinären Austausch pflege.

Kniedenervation bei chronischem Knieschmerz

Prof. Dr. Lars Steinsträßer bietet minimalinvasiven Eingriff in Quakenbrück und Löningen an

Bei chronischen Schmerzen aufgrund von Verschleißerscheinungen und Osteoporose im Kniegelenk kann eine Durchtrennung der schmerzleitenden Nervenfasern Erleichterung bringen. Die Methode komme jedoch nur in Frage, wenn alle orthopädischen Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie ausgeschöpft sind, erläutert Prof. Dr. Lars Steinsträßer, Chefarzt der chirurgischen Subabteilungen des CKQ mit dem Schwerpunkt Rekonstruktive Chirurgie, Handchirurgie, Plastische und Ästhetische Chirurgie und Leitender

Zentrumsarzt im Zentrum für Kurzzeit Chirurgie der St. Anna Klinik. Bei entsprechenden Kenntnissen in der Anatomie und der Nerven-Topografie im Knie sei dieser Eingriff mit zwei Zentimeter großen Schnitten von erfahrenen Chirurgen schnell durchzuführen. Der Facharzt lernte die Methode der Kniedenervation nach Dellon während seiner Aufenthalte in den USA in den Kliniken u.a. in Harvard und in Stanford kennen. Seitdem hat er den Eingriff bereits mehrfach durchgeführt und jetzt auch in Löningen angewandt.

FACEBOOK-GRUPPE „KOPFZUCKER“ TRAUERT UM PROF. MATTHAEI

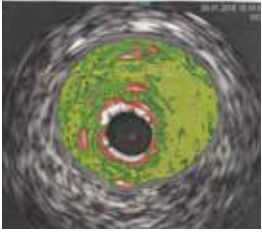
Patienten trafen sich zum Gedenken im Diabetes-Zentrum Quakenbrück

Zum Gedenken an den kürzlich verstorbenen Chefarzt des Diabetes-Zentrums Quakenbrück, Prof. Dr. Stephan Matthaei, kamen junge Diabetes-Patienten der Facebook-Gruppe „Kopfzucker Quakenbrück“ aus dem weiten Umkreis in das Christliche Krankenhaus. Die seit 2011 bestehende Facebook-Gruppe

hat über 400 Mitglieder – alle sind Patienten des Diabetes-Zentrums. Im Krankenhaus wurden die jungen Patienten vom Leitenden Zentrumsarzt des Diabetes-Zentrums, Dr. Florian Thienel, und den Diabetes-Beraterinnen Marita Wernsing und Maika Fey in Empfang genommen. Die Gruppe zündete in der Kapelle Arche Kerzen an und schmückte ein Gedenkbild.

DR. BETTINA GÖTTING ÜBER DAS IVUS-SYMPIOSIUM IM CKQ

Intravaskulärer Ultraschall in der Kardiologie/Angiologie



Der intravaskuläre Ultraschall (IVUS) ist ein Schnittbildverfahren zur Darstellung von Blutgefäßen. Er gilt als Goldstandard zur Beurteilung der Gefäßlumina, Gefäßwand und atherosklerotischer Plaquebildung. Er ergänzt die Herzkatheteruntersuchung und verbessert die Aussagekraft erheblich. So wird es möglich, intraluminiäre Strukturen wie z. B. Dissektionsmembranen darzustellen und Wandstrukturen in Form von Querschnittsbildern zu visualisieren und genau auszumessen. Eine genauere Beurteilung des Verkalkungsgrades einer Koronarstenose kann hilfreich bei der Bestimmung der Interventionsstrategie sein, um einzuschätzen, mit welcher Größe des Ballons/Stents die Engstelle aufgedehnt und nachbearbeitet werden sollte.

Bei komplexen Interventionen wie Versorgung des Hauptstammes oder kritischer Verzweigungsstellen ist der Einsatz des IVUS zur Beurteilung der Stententfaltung (Stentapposition), einer ggf. erforderlichen Stentversorgung des Seitenastes notwendig. Bei Rekanalisationen, d. h. Wiedereröffnung langstreckiger Gefäßverschlüsse, ist die Beurteilung der Drahtlage – sei es im Gefäßlumen, im Plaque und/oder in der Gefäßwand – erforderlich. Außerdem lassen sich kleinere atherosklerotische Plaques, Einrisse oder versteckte Athrome nachweisen, die noch nicht zu einer angiografisch sichtbaren Verengung führen. Der Katheter mit dem miniaturisierten Ultraschallkopf mit zylindrisch angeordneten Kristallen wird über die Arteria femoralis oder Arteria radialis in das Gefäßsystem eingeführt und mit Hilfe eines Führungsdrahts in das zu untersuchende Koronargefäß vorgeschoben. Die Katheterspitze sendet Ultraschallwellen mit einer Frequenz zwischen 10-20 MHz und fängt sie wieder auf. Sie werden an das externe Ultraschall-Equipment weitergeleitet und visualisiert.

11. Nordwestdeutscher Psychiatrie- und Psychotherapietag

Mit über 70 Teilnehmern aus der ganzen Nord-West-Region stieß der diesjährige Nordwestdeutsche Psychiatrie- und Psychotherapietag (NWPT) wieder auf eine große Resonanz. Dabei gelang es Univ.-Doz. Dr. Dr. Reinhard J. Boerner, Leiter des Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie des Christlichen Krankenhauses, erneut, ein hochkarätiges, internationales Referententeam für das Jahressymposium zur Psychologischen

Medizin zu gewinnen. Anspruch dieses überregionalen wissenschaftlichen Symposiums ist es, Forschungsarbeiten und deren klinische Relevanz zu thematisieren und Impulse für die praktische Tätigkeit zu geben. Referenten der Tagung waren neben Reinhard J. Boerner Prof. Dr. Agnes von Wyl (Universität Zürich), Prof. Dr. Dr. Mariacarla Gadebusch Bondio (TU München) und Prof. Dr. Hans-Jörgen Grabe (Universität Greifswald).

Elf neue Praxisanleiterinnen



Franziska Fels, Carina Brunneke, Tanja Ginten, Katharina Hermes, Andrea Kretz, Konstantina Pavlidou, Gabi Schnieders (alle CKQ) sowie Jennifer Glasa, Anna Marcour, Viktoria Möllers und Marika Thünemann (St. Anna Klinik Lönningen) haben die Weiterbildung zum Praxisanleiter in der Pflege erfolgreich abgeschlossen.

Kurzinfo

Neurologie: Stroke Unit zertifiziert

Die LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft mbH bescheinigt der Stroke Unit des CKQ, dass diese ein Qualitätsmanagement-System für eine Regionale Stroke Unit mit 6 Betten nach dem Qualitätsstandard der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe eingeführt hat und anwendet.

Abriss der alten Tagesklinik

Nachdem die neuen Tageskliniken für Psychiatrie und Psychosomatik des CKQ im vergangenen Jahr fertig gestellt wurden, erfolgte nun der Abriss der alten Tagesklinik. Das alte Gebäude, die sogenannte Villa Husmann, war nicht mehr sanierungsfähig. Auf dem Grundstück wird nun eine Grünfläche angelegt.

WIR GRATULIEREN



Frau Dr. med. Gabriele Kampschulte hat am 10.03.2016 die Prüfung zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie erfolgreich absolviert. Mit Wirkung zum 01.05. ist Frau Dr. Kampschulte als Funktionsoberärztin Psychiatrie und Psychotherapie tätig.



Frau Doctor-Medic Daniela Amariei hat am 05.04.2016 die Prüfung zur Fachärztin Gefäßchirurgie erfolgreich absolviert. Frau Dr. Amariei ist seit dem 01.05. Oberärztin in der Gefäßchirurgie.



Herr Dr. Homan Riaz ist seit dem 01.05.2016 als Funktionsoberarzt in der Gefäßchirurgie tätig.



Frau Dr. Dr. med. Rajka Liscic ist seit dem 01.06.2016 als Oberärztin in der Neurologie tätig.



Frau Sandra Sprenger, Medizinisches Versorgungszentrum - Abteilung Radiologie, hat am 21.04.2016 die Facharztprüfung Radiologie erfolgreich absolviert.



Herr Thomas Pusch hat seine Weiterbildung zur „Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege“ erfolgreich abgeschlossen.



Frau Janina Kemmlage hat die Weiterbildung „Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege“ erfolgreich bestanden.